

Zeitschrift: Jugend und Sport : Fachzeitschrift für Leibesübungen der Eidgenössischen Turn- und Sportschule Magglingen
Herausgeber: Eidgenössische Turn- und Sportschule Magglingen
Band: 33 (1976)
Heft: 11

Artikel: Das J+S Amt im Bergkanton
Autor: Bühler-Brosi, S.
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-994401>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 13.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



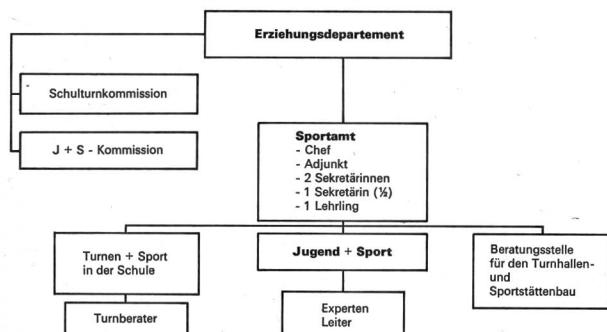
Das J+S-Amt im Bergkanton

St. Bühler-Brosi

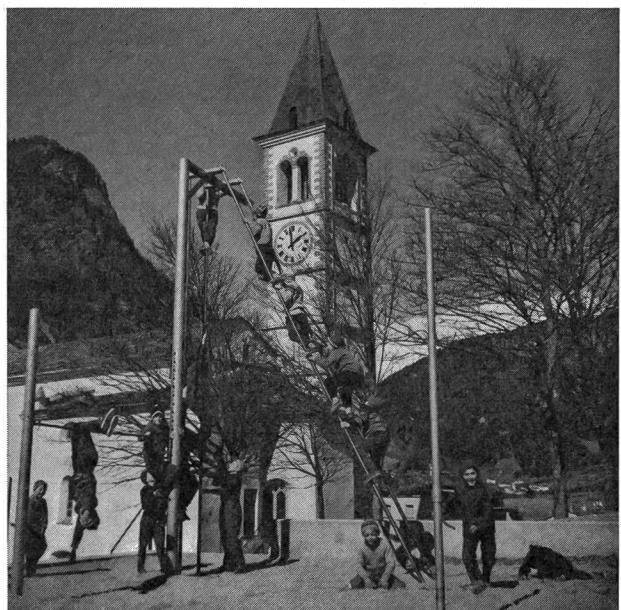
Seit dem 1. Januar 1975 ist die Kantonale Verordnung über die Förderung von Turnen und Sport in Kraft. In Art. 6 dieser Verordnung heisst es:

«Das Sportamt ist dem Erziehungs- und Sanitätsdepartement unterstellt. Es bearbeitet alle Aufgaben des Kantons in Turnen und Sport, soweit diese nicht an andere Organen übertragen sind.»

Aufgrund dieses Auftrages hat das Sportamt die folgende Struktur gewählt.



Turnen und Sport in der Schule



Turnstunde in San Carlo.

- Lehrerfortbildung
- Beratungsstelle für Lehrerschaft und Behörden in Fragen der Organisation und Durchführung des obligatorischen und freiwilligen Schulsportes.
- Organisation und Durchführung der Leistungsprüfung im 8. Schuljahr.
- Organisation und Durchführung von Schulsportanlässen.

Mit einer zweckmässigen Lehrerfortbildung, in Zusammenarbeit mit der Schulturnkommission und dem Kantonalen Lehrerturnverein, hoffen wir, nicht nur die quantitative Anforderung des Bundesgesetzes betreffend der Turnstundenzahl zu erfüllen, sondern wir möchten damit besonders die Qualität des Unterrichtes verbessern. Unser Ziel ist, durch guten Schulturn- und Schulsportunterricht bei unsrern Schülern das Bedürfnis zu wecken, im Jugend- und Erwachsenenalter aktiv Sport treiben zu müssen, und den Sport in die persönliche Freizeitgestaltung miteinzubeziehen.

Diese Zielsetzung führt nun automatisch zu unserer zentralen Aufgabe:

Jugend + Sport

Art. 14 der Ausführungsverordnung über die Förderung von Turnen und Sport im Kanton Graubünden lautet:

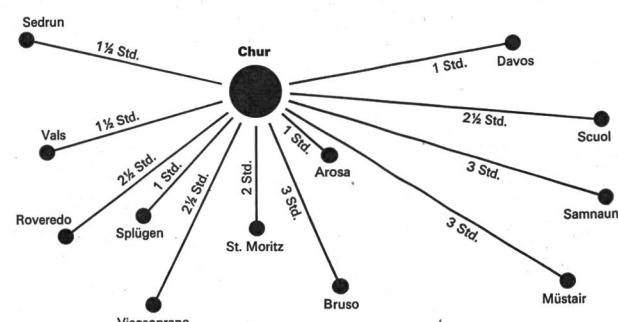
«Die Leitung, Organisation und Durchführung von Jugend + Sport nach den Vorschriften des Bundes wird dem Sportamt übertragen.»

Dieser Auftrag ist in unserem weitverzweigten und mehrsprachigen (deutsch, italienisch, romanisch) Kanton nur zu lösen, wenn die Zusammenarbeit mit den Kantonalen Turn- und Sportverbänden, mit Jugendorganisationen, Mittelschulen, Berufsschulen, Volkschulen und Betrieben gut ist und spielt.

Nicht J+S «Um-des-Jugend+Sport-Willens», sondern um eine möglichst breite Sportförderung zu erreichen, muss unser Bestreben sein. Jugend+Sport als Mittel zum Zweck — J+S integriert im Vereinsbetrieb!

Bei uns spielen aber auch die freien J+S-Riegen eine ganz bedeutende Rolle. Noch lange nicht überall ist der Sport in Klubs und Vereinen organisiert. Mit dem Programm von Jugend + Sport ist es aber möglich, auch in abgelegenen Bergregionen ein Sportangebot zu machen. Leider spielen oft andere Umstände mit, die in diesen Gebieten J+S-Trainings verunmöglichen. So sind zuwenig Jugendliche im J+S-Alter im Dorf, keine ausgebildeten Leiter oder die möglichen Teilnehmer besuchen auswärts Schulen oder absolvieren ihre Berufslehre und sind nur übers Wochenende an ihrem Wohnort. Da und dort fehlt aber auch das Verständnis für aktives Sporttreiben.

Diese Schwierigkeiten verlangen Beratung, Gespräch, Kontakt und Aufklärung; und gerade diese wirksamsten Mittel sind zeitraubend und aufwendig. Die nachfolgende Darstellung will dies verständlich machen.





1. Bündner Ski-OL — «Auf Postensuche».

Selbstverständlich gelten diese Zeitangaben für die schneefreie Zeit.

Wenn man «Aussendienst» in gefahrenen Autokilometern ausdrücken will, so sind dies rund 12 000 km pro Jahr. Sicher unterscheidet sich das Teilnehmerfeld an J+S-Sportfachkursen im Bergkanton wesentlich von denjenigen der übrigen Kantone. 1975 waren von den abgerechneten 545 Sportfachkursen nur deren 15 Schullager — das sind nicht ganz 3 Prozent. Alle übrigen Kurse waren Trainings der Vereine, Klubs, Jugendorganisationen und Betriebe, also wirklich freiwillige Teilnehmer an J+S.

Als gezielte Sportförderung und Erweiterung des J+S-Angebotes zu betrachten sind unsere eigenen Kantonalen Sportlager und Leistungsprüfungen. Wir glauben damit jene Jugendlichen erfassen zu können, die keinen Anschluss in Vereinen und Organisationen gefunden haben, oder die eben eine zusätzliche Sportausbildung wünschen.

Als Beratungsstelle für den Turnhallen- und Sportstättenbau fällt dem Sportamt die Aufgabe zu, in enger Zusammenarbeit mit dem Kantonalen Hochbauamt Behörden und Baukommissionen in sporttechnischen Baufragen zu beraten und ihnen bei der Ausrüstung der Turnhallen und Sportanlagen behilflich zu sein.

Und wie sieht unser Budget aus?

Für das Jahr 1976 sind Ausgaben in der Höhe von 506 200 Franken vorgesehen und wir rechnen mit Einnahmen von 262 200 Franken. Es ist erfreulich, als «Schlussbetrachtung» feststellen zu dürfen, dass der Grosse Rat, die Regierung und das Erziehungsdepartement des Kantons Graubünden der gesamten Kantonalen Sportförderung immer grosses Verständnis entgegengebracht haben. Diese politischen Behörden haben ein Instrumentarium geschaffen — das Kantonale Sportamt —, dem die notwendigen Kompetenzen erteilt worden sind, um diese Aufgaben selbstständig zu

lösen, das personell ausreichend dotiert ist und das strukturell den Stellenwert erhalten hat, den es braucht, um in der Oeffentlichkeit anerkannt zu werden.

Zum Schluss gestatte man mir noch die Zielsetzung zu zitieren, wie sie in Art. 1 der Ausführungsverordnung formuliert ist:

«Der Kanton sorgt für ausreichenden Turn- und Sportunterricht an allen Volks-, Mittel- und Berufsschulen einschliesslich Seminarien. Er fördert den freiwilligen Schulsport und führt das Programm «Jugend+Sport» in Zusammenarbeit mit den interessierten Verbänden und Institutionen durch.»



**Sport/Erholungs
Zentrum
berner
oberland**

Frutigen
800 m ü. M.
Information: Verkehrsbüro
CH-3714 Frutigen, Tel. (033) 71 14 21

180 Betten, hauptsächlich Zwölfer- und Sechser-Zimmer.

Für **Skilager** (Skizentrum Elsigenalp-Metsch, 2100 m über Meer), noch freie Termine im Januar und Februar 1977.

Preis pro Woche für Schüler bis 16 Jahre Fr. 196.— für Vollpension, Skipass und Hallenbad.

Im Sommer geeignet für Sport- und Wanderlager.

Fragen an den Chef des Sportamtes

Jugend + Sport: Am Schluss Ihrer Orientierung zi-
tieren Sie Art. 1 der Ausführungsverordnung. Können
in Ihrem Kanton die gesetzlich vorgeschriebenen Turn-
stunden alle erteilt werden?

St. Bühler: Nein, leider noch nicht. Eine Umfrage bei
der gesamten Lehrerschaft hat folgendes Ergebnis ge-
zeigt:

Von den etwa 1000 verschickten Fragebogen konnten
davon 750 ausgewertet werden. Die Auswertung hat er-
geben, dass rund 66 Prozent der Knaben drei Turn-
stunden pro Woche erteilt erhalten und nur etwa 50 Pro-
zent der Mädchen den vorgeschriebenen Turnunterricht



Schulendprüfung in Sedrun.

besuchen können. Wir mussten leider feststellen, dass bei
Mangel an Turnhallen oder stundenplantechnischen
Problemen zuerst die Mädchen auf den Turnunterricht
verzichten mussten, obwohl gerade für die Knaben in
der Freizeit heute noch ein breites Sportangebot ge-
macht wird.

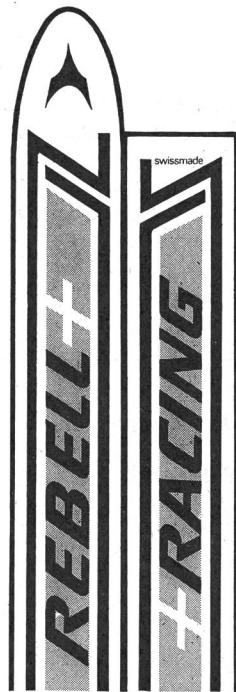
Es muss aber festgehalten werden, dass bei uns im
Kanton Graubünden in den vergangenen zehn Jahren
der Mangel an Turnhallen durch den Bau von neuen
Schulanlagen mit den entsprechenden Turnanlagen
wesentlich gemildert werden konnte. Auch organisato-
rische Massnahmen, wie Stundenabtausch, Uebernah-
me von vermehrtem Turnunterricht von besonders ge-
eigneten Lehrkräften, dann auch die Anstellung von
Turnlehrern, haben die Qualität des Turnunterrichtes
wesentlich verbessert.

J+S: Mit welchen Massnahmen wird der freiwillige
Schulsport gefördert?

St. B.: Wie bereits erwähnt, ist die gesetzliche Grundla-
ge für die Förderung des freiwilligen Schulsportes die
kantonale Verordnung.

Durch die Beratung und Schaffung von Modellen kön-
nen wir jetzt bereits zahlreiche gut geführte Schul-
sportkurse in den verschiedensten Sportarten verzeich-
nen. Ich bin mir aber vollkommen im klaren, dass noch
sehr viel Zeit verstreichen wird, bis der freiwillige
Schulsport zum echten Freizeitangebot für die jüngeren
Jahrgänge wird. Wir halten aber daran fest, dass für
die 14- bis 16jährigen Schülerinnen und Schüler das
Angebot von Jugend+Sport nach wie vor Priorität ha-
ben soll.

Die neue REBELL- Generation ist da



Einführungspreis für J+S-Leiter

Rocky Kurzski
(statt Fr. 348.— + 395.—) und
Rebell-Racing (Fr. 420.—)
nur Fr. 250.—

Rebell-Racing S (Fr. 485.—)
nur Fr. 315.—

Bitte Ausweiskopie beilegen!

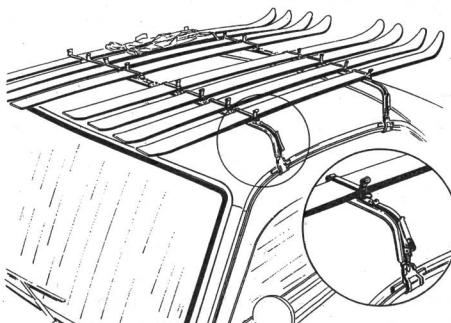
Mit Fan-Club-Ausweis alle
Skisportartikel noch günstiger!

Verlangen Sie bitte RFC-
Unterlagen, Prospekt und Preis-
liste

REBELL
Skifabrik REBELL CH-3645 Thun-Gwatt
C.F.L. Lohnerstr 24 Tel 033 36 59 59/36 55 55



Skiträger



Der Beste von allen . . . zu vernünftigem Preis

ein Schweizer Qualitätsprodukt!

robust, elegant, toller Schnellspanner, günstig
im Preis, einfach, rasch und sicher montiert
auf jedem Wagendach . . .

für diesen Winter sollten auch Sie einen
AWZ kaufen zum sicheren Transport der wert-
vollen Skis!

Verlangen Sie den AWZ-Skiträger in jedem
guten Auto-Shop, Warenhaus, Skisport-Fach-
geschäft usw.!

Bezugsquellen nachweis durch:

Albert Widmer, Metallbau
Stationsstrasse 68, 8424 Embrach
Telefon (01) 96 29 00

J+S: Wo sehen Sie die grössten Schwierigkeiten bezüglich der Förderung des freiwilligen Schulsports?

St. B.: Bei der Information der Schulbehörden und beim notwendigen Verständnis derselben für dieses Angebot.

Dann aber auch an der notwendigen Anzahl der Lehrkräfte, die sportlich interessiert und bereit sind, Zeit aufzuwenden für diesen ausserschulischen Unterricht. Dann sind sicher auch unsere finanziellen Möglichkeiten so, dass im Augenblick ein allzu breites Angebot nicht gemacht werden könnte.

J+S: Wie ist die Reaktion der Jugend Ihres Kantons auf das reichhaltige Angebot von Jugend+Sport?

St. B.: Sicher positiv in jeder Beziehung, aber ich bin mir ganz im klaren, dass das Angebot von Jugend+Sport bei uns noch nicht optimal ausgenutzt wird.

Wir versuchen es über ein sehr grosses Leiterkader, und trotzdem haben wir Gebiete, in welchem Jugend+Sport noch nicht oder nur teilweise ein Angebot für die Jugendlichen ist. Wir müssten jetzt vermehrt auf die Unterstützung unserer Lehrerschaft, dann aber auch der Eltern und Behörden rechnen können. Noch wird nicht überall anerkannt und erkannt, dass unsere Institution ein wirksames Mittel zur sinnvollen Freizeitgestaltung, zur aktiven Sportförderung und damit Verbesserung der Leistungsfähigkeit unserer jungen Generation eingesetzt werden kann. Das Sportamt seinerseits stellt durch kantonale Lager in den verschiedensten Sportarten der Öffentlichkeit und der Jugend immer wieder das J+S-Programm vor.

J+S: Wie beurteilen Sie die Auswahl und den Einsatz der J+S-Leiter?

St. B.: Die Auswahl der Leiter ist sehr oft — trotz Selektionsvorschriften — diktiert durch das Gesetz von Angebot und Nachfrage.

Der Einsatz der Leiter ist im allgemeinen positiv zu bewerten. Natürlich gibt es eine zu grosse Zahl von J+S-Leitern, deren Tätigkeit im Bereich von J+S nicht klar erkennbar ist. Sie arbeiten vielleicht als Jugendriegelleiter, als Leiter von Jugendorganisationen mit ganz jungen, oder dann leiten sie Vereine mit ältern Teilnehmern. Ist das aber Inaktivität?

Ich glaube, dass die Mittel der öffentlichen Hand, also Bund und Kanton, für die Leiterausbildung auch jüngern und ältern Teilnehmern zugute kommen sollen. Dann gibt es auch bei uns eine Gruppe von Leitern, die J+S den Rücken gekehrt haben und von unserer Leiterausbildung wohl profitieren, aber nachher, trotz unterschriftlicher Verpflichtung zur aktiven Leitertätigkeit, heute nichts mehr machen.

J+S: Was müsste nach Ihrer Meinung zusätzlich unternommen werden, um den abseits stehenden Teil der Jugendlichen zum Sport hinzuführen?

St. B.: Hier müssen wir zwei Gruppen machen. Die erste Gruppe sind jene Jugendlichen, die wir in der J+S-Statistik nicht erfassen, weil sie in den Sportfächern zweiter Dringlichkeit ihrem Hobby, dem Sport, frönen. Darum meine ich, dass wir so rasch als möglich die Sportfächer zweiter Dringlichkeit in das J+S-Programm aufzunehmen haben.

Zur zweiten Gruppe gehören jene Jugendlichen, die den Sport nicht in ihr Freizeitprogramm aufnehmen wollen, die andere Hobbys betreiben. Diese Gruppe von Jugendlichen werden wir höchst sporadisch in Sportlagern antreffen oder jetzt dann im Lehrlingsport erfassen können.

Für diese Gruppe wird das wirksamste Mittel die Information über das J+S-Angebot sein und dann, wenn sie sich zum Mitmachen entschlossen haben, ihnen ein positives Sporterlebnis zu vermitteln.



Im Kantonalen J+S-Lager Splügen.